

Einleitung

Später als gehofft und versprochen tritt die zweite Abteilung des Quellenwerks „Die Brüder Schlegel“ vor die Öffentlichkeit, aber nicht von Schulden des Herausgebers. Text und des Kommentars wichtigste Vorarbeiten waren abgeschlossen, als, im Februar 1926, die „Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel“ ausgegeben wurden, welche bei der fachmännischen Kritik ungewöhnlichem Beifall¹⁾, bei den Bücherkäufern aber so geringem Zuspruch begegneten, daß der Verleger den Druck der noch umfänglicheren Fortsetzung nicht wagen wollte. Mühen und Früchte fünfzehnjähriger Arbeit schienen verloren, bis in letzter Stunde, Julius Petersen und Edward Schröder zu Dank, die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine ausgiebige Unterstützung bewilligte. Trotzdem blieb es — kein Ruhmesblatt für den deutschen Buchhandel — sehr schwierig, dem wichtigen Werk einen willigen Verleger zu finden; ein volles Jahr verging über solchen geschäftlichen Vorbereitungen. Wenn die neue, von der ersten völlig unabhängige Folge der Schlegelbriefe infolge des Verlagswechsels auch das äußere Kleid ändern mußte, so hat das neben manchem Nachteil doch den großen Vorteil mit sich gebracht, daß sie in viel würdigerem Gewande vor die Leser tritt.

1) Von Rezensionen sind mir bekannt geworden: Prager Presse, 3. März 1926, S. 6 (Ottokar Fischer); Preußische Jahrbücher, Juni 1926, S. 381f. (Walter Heynen); Zeitschrift für Bücherfreunde N. F. XVIII, Beiblatt S. 129f. (Georg Witkowski); Kölnische Volkszeitung, 1. Juli 1926, Literaturbeilage Nr. 48, S. 189f. (Leo Just); Revue germanique 1926, S. 377ff. (François Piquet); Die schöne Literatur 1926, S. 412 (Monica von Miltitz); Die Neueren Sprachen 1926, S. 381ff. (Adolf von Grolman); Deutsche Literaturzeitung 1926, Sp. 2051ff. (Oskar Walzel); Revue de Littérature Comparée 1927, S. 186/9 (William Stewart); Zeitschrift für Deutschkunde 1927, S. 233f. (Rudolf Unger); Historische Zeitschrift CXXXVI, 1927, S. 635 (Gerhard Masur); Zeitschrift für deutsche Philologie LIII, 1928, S. 240f. (Walter Rehm); Modern Language Notes, Februar 1929, S. 134ff. (Edwin H. Zeydel); Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1929, Sp. 96f. (Günther Müller); Zeitschrift für deutsches Altertum LXVI 1929, S. 133/6 (Rudolf Unger).